

# „Schick uns a Bewerbung, schnai!“

Manche Firmen suchen auf Bairisch nach geeignetem Personal. Das kommt recht gut an

Es gibt so wenige Arbeitslose im November wie seit fast 40 Jahren nicht mehr. Fachkräfte fehlen in allen Branchen, Firmen suchen händeringend Personal. Da heißt es: kreativ werden, um sich von der Masse an Stellenausschreibungen abzusetzen.

Einen ungewöhnlichen Weg gehen zwei Firmen in Niederbayern: Sie suchen in breitem Bairisch nach Mitarbeitern. „Iatz brauchma für unsan Haus: Oan(e) fias Biroh“ ist etwa die Anzeige des Aufzugsdienst Rottal überschrieben, die das Unternehmen im Landkreis Passau schaltete. Geschäftsführer Christian Biller zur AZ: „Wir haben 35 Bewerbungen erhalten, die alle gut bis sehr gut wa-

## Oan(e) fias Biroh

### Bei uns gibds:

- a Oabat wo ma denga deaf, de ned langweili wird und wo ma was zum sogn hod
- an sichan Oabatsplotz (mia samma koa Gratlafirma)
- Eban, dea da zoagd was gehd, a wennsd Di no ned glei aso auskennsd
- ois Megliche zum Doa
- a Oabad, in anna Fiama, de wos sinnvois mocht und de Leid huivd
- Lusdig samma, Ehrlich samma, Hund samma und mia schauama auf unsane Leid
- a guade Manschafd, de a ammoi a Gaudi ham und zammhoid, wenns drauf okimd
- Mia zoin ned schlecht

### Du:

- megsd was Neis mocha, wei die des Oide okaasd
- hosd was gleand, wos midm Biroh zum doa hod
- aobadsd gean und guad mid Leid, Zoin und Buachschtam
- dengsd mid, oaganisiasd gern, bisd zuvalässi und ned leidscheich
- bisd koa Loamsiada, koa Gschafdlhuaba und koa Zwiedawuazn
- wonsd ned gans zweid weg

Mit „Buachschtam“ sollte sich eine Bürokräft freilich auskennen. F: Biller

ren. Nächste Woche werden wir sieben Bewerberinnen einladen.“ Die Strategie ist also aufgegangen.

Im Internet wurde die Anzeige, in der auch gewünscht wird, dass der Bewerber „koa Loamsiada, koa Gschafdlhuaba und koa Zwiedawuazn“ ist, hundertfach geteilt. „Das ist für

uns als kleine Firma schon unvorstellbar viel“, sagt Biller. Knapp die Hälfte der Bewerbungen, die auf die Stelle als Bürokräft eingingen, sei auf Bairisch „äußerst kreativ und humorvoll“ verfasst worden.

Auch die Baufirma Penzkofer aus Regen im Bayerischen Wald hat bereits im Dialekt

verfasste Stellenangebote veröffentlicht. „Wennst zoign megst, wasd kannst: Schick uns a Bewerbung. Am besten schnai“, heißt es darin. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass alle zu besetzenden Posten „für die Nicht-Waidler a in normalem Deutsch“ auf der Firmenhomepage zu lesen sind.

Warum das Ganze? „Es geht darum, sich von anderen Unternehmen abzuheben“, sagt Firmenchef Alexander Penzkofer dem BR.

Andere Betriebe versuchen, durch Ironie Interesse von Bewerbern zu wecken. Etwa das Regensburger Hotel Orphée, das mit einem Betriebsklima, so „unterirdisch wie die unbelichteten Küchenräume im Keller“, einem hysterischen Chef und intriganten Kollegen erworben hat. Auch hier sind die ersten Bewerbungen schnell eingetrudelt. **Ruth Schormann**